

Entomologische Blätter.

Monatsschrift für Entomologie unter besonderer
Berücksichtigung der Coleopteren.

Herausgegeben unter freundlicher Mitwirkung verschiedener hervorragender
Entomologen von **Gustav Hensolt** in **Schwabach** (Bayern).

Die „Entomol. Blätter“ erscheinen am 6. jeden Monats. Sämtliche Postanstalten nehmen Abonnements zum Preise von 3 Mk. pro Jahr incl. Postzuschlag entgegen; ebenso können die „Entomol. Blätter“ von allen Buchhandlungen bezogen werden. Bei Massenabonnements für Vereine gewährt der Verlag besonders ermässigte Preise.

Inserate kosten die gespaltene Petitzeile für Abonnenten 8 Pfg., für Nichtabonnenten 12 Pfg.

Nr. 3.

Schwabach, den 11. März 1907.

3. Jahrgang.

Auf Sardinien häufige Coleopteren.

Von Dr. phil. (zool.) A. H. Krausse-Heldrungen, Oristano (Sardegna).

Zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Localitäten sind mir hier auf Sardinien, das ich während eines nun zwölfmonatlichen Aufenthaltes genauer kennen zu lernen Gelegenheit hatte, gewisse Käferarten in überraschender Individuenzahl begegnet.

Ich möchte mir darüber einige Zeilen erlauben; vielleicht sind manchem Coleopterologen auch die genauen Fundorte und Daten von Interesse.

Am 7. und 25. Mai (1906) machte ich von Oristano aus Excursionen nach dem c. 1½ Stunden entfernten Dorfe Cabras (bekannt durch die reichen Funde in der benachbarten, in Schutt liegenden Punierstadt Tharros); gleich hinter dem Dorfe, in der Nähe der „grossen Kirche“ (südlich von ihr), am Strande des ungeheuren „Stagno“ (Salzsumpt) von Cabras, tummelte sich im heissen Sonnenschein zu vielen hunderten die sehr variable *Cicindela flexuosa* var. *sardea* Dej. Ich habe bisher noch keine *Cicindelen*art in solcher Anzahl gesehen. —

An einer Stelle war überaus häufig im Dezember und Januar *Carabus* (*Eurycarabus*) *morbillosus* var. *alternans* Pall., ich habe an dieser Stelle (unter den faulenden *Opuntien*stämmen über 500 Exemplare gefangen. Man geht vom Oristanocer Bahnhofe über die feuchte Wiese nach Osten und verfolgt den Hauptfeldweg ca. 5 Minuten bis man zu dem Felde gelangt, auf dem sich der Ziehbrunnen befindet, hier ist der Fundort. Ebenda war wohl noch häufiger ein anderer *Carabicide*, der hübsche *Licinus granulatus* Dej.

Einen weiteren *Carabicide*n traf ich in Menge (kilometerweit am Meeresstrande) westlich von Portotorres, dem krankheitsberichtigten: *Scarites arenarius* Bon. (syn. *terricola* Bon.). Er fing, oft von den Ausläufern der Wellen

bespült, winzige Krebse. Das war Anfang Juni; als ich dieselbe Localität Ende Juli wieder aufsuchte, sah ich nicht einen einzigen mehr. —

Von Buprestiden traf ich zwei in grösserer Individuenzahl: im Mai gleich bei Oristano in der Nähe des ersten Wärterhauses nach Sassari zu (an Disteln) den *Agrilus angustulus* Illig. und im Oktober in den Strassen Oristanos *Capnodis tenebricosa* Hbst. —

Zu vielen Tausenden flog Anfang Juni bei Portotorres (an der Bonifatiustrasse) ein Maikäfer: *Anoxia matutinalis* var. *suturalis* Reitt. In kürzester Frist war man von Hunderten bedeckt; in einer Viertelstunde hatte ich mindestens 1000 gefangen. —

Überall auf Sardinien, vor allem im Süden, — in der Ebene, wie im Gebirge — sind im März, April und Mai häufig — zu tausenden im Sonnenschein fliegend — die kleinen Cetoniden: *Epicometis hirta* Poda, *E. squalida* L., *Leucocelis funesta* Poda und *Oxythyrea funesta* Poda (*stictica* L.).

An einigen Stellen bei Sassari, Portotorres und Osilo war im Juni auch sehr häufig *Cetonia moria* F. —

Charakteristisch für die Umgebung von Oristano sind zwei Staphyliniden, im Winter besonders zahlreich: *Ocypus olens* Müll. und *Paederus riparius* L. —

Bei Abbasanta und Ghilarza begegnete mir recht häufig *Parasilpha carinata* var. *italica* Küst. im April.

Die Charaktertiere der Insel — überall in Mengen — sind die Mistkäfer; doch nie habe ich an einer Stelle solche Mengen gesehen, wie Anfang April in den Bergen Sorgonos (ca. 700 m hoch), und zwar waren es folgende Arten besonders — das Arbeiten und Rollen der Mistkugeln im trockenen Laube war schon von Weitem vernehmbar —: *Scarabaeus* (*Ateuchus*) *laticollis* L., *Sisyphus* Schäfferi L., dessen variatio Boschnaki Fisch. und *Bubas bison* L. — Im Herbst flog bei Oristano in grosser Zahl *Bubas bison* L. — Sehr häufig — im Frühjahr besonders war auch *Copris hispanus* L. (bei Abbasanta und Oristano). —

Auf jeder Blüte der grossen Disteln bei Oristano konnte man im Mai mindestens ein Dutzend der durch die stark verdickten hinteren Femura auffälligen *Oedemera nobilis* Scop. bemerken. In ihrer Gesellschaft, fast ebenso häufig, war *Dasytes erulalis* Muls.

In merkwürdig grosser Zahl sah ich im Mai bei Oristano *Trichodes alvearius* F. und im Juni bei Sassari *Clerus formicarius* L.

Rüsselkäfer tauchten im Frühjahr bei Oristano, Osilo und Portotorres in überraschender Individuenzahl auf; hauptsächlich waren es folgende Species:

Brachycerus algius F.
Cleonus sulcirostris L.
 „ *barbarus* Oliv.
Mycterus umbellatorum F.
Lixus algius L.
 „ *umbellatorum* F.
Larinus cardui Rossi.
 „ *vittatus* F.
 „ *eynarag* F.

Larinus jaceae F.
 " latus Hbst.
 " Genéi F. —

In unglaublicher Anzahl brachten mir die Kinder von Abbasanta Mitte und Ende April — strumpfsockenweise — *Blaps gigas* var. *occulta* Seidl. — als das im Süden häufigste Coleopteron möchte ich *Pimelia bipunctata* F. bezeichnen: im März in der Nähe des alten römischen Amphitheaters bei Cagliari kistenweis zu sammeln. *Akis bacarozzo* Schrk. treibt sich in der Juli-sonnenglut in Menge im Chausséestaube — von Sassari nach Scala di Giocca — umher.

Im Dezember und Januar tauchte bei Oristano in grosser Zahl auf *Chrisomela Banksi* F., meist in copula. An einer Stelle — in der Nähe der grossen Tirsobrücke, 1 km. von Oristano — sah ich im Mai massenhaft *Labidostomis taxicornis* F.; sehr zahlreich war im Juni in den Kalkbergen von Sassari *Macrolenes ruficollis* F.

Im Mai trat in grossen Mengen bei Oristano die *Coccinella septempunctata* L. auf. —

Viele andere Coleopteren waren ebenfalls in grosser Anzahl auf Sardinien zu fangen, doch nicht in solchen Massen, wie die hier erwähnten.

Das in so vielen Beziehungen so merkwürdige Land sei den Coleopterenkennern sehr empfohlen. Die beste Zeit, auch in gesundheitlicher Beziehung (Malaria!) ist der Mai und die erste Hälfte des Juni.

Coleopterologische Streifzüge im deutschen Land.

Dr. R. von Rothenburg, Darmstadt.

Im ersten Jahrgange des verflossenen „Berliner Entomologischen Korrespondenzblattes“ habe ich über die entomologischen Verhältnisse in nächster Nähe von Darmstadt und das Sammeln daselbst Einiges berichtet. In der Hoffnung, das Interesse der Leser zu fesseln, will ich nun unter anderem einige Sammelausflüge in den nördlichen Teil des Odenwalds und der Bergstrasse vom touristischen und entomologischen Standpunkt aus schildern, indem ich mir weitere Berichte für später vorbehalte.

1. Von Darmstadt nach dem Frankenstein und Felsberg und zurück durch das Balkhäuser Tal über Jugenheim.

Von Darmstadt fuhr ich Mitte Juli 1906 mit der Dampfstrassenbahn, einem übrigens ziemlich vorsintflutlichem Vehikel, das schon manche Witze und Angriffe über sich ergehen lassen musste nach dem südlich von Darmstadt gelegenen Eberstadt; diese Fahrt empfiehlt sich mehr als mit der Main-Neckar-Eisenbahn, deren Bahnhof von Eberstadt nach Westen abgelegen ist, während der Weg zur Ruine Frankenstein östlich aufsteigt. Der Aufstieg, der in gut einer Stunde zu bewältigen ist, führt erst durch Kiefernwald, dann durch Buchenwald und schliesslich durch gemischte Bestände und ist entomologisch und touristisch ziemlich reizlos; nur einige *Leptura livida*, *melanura* und *bifasciata*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Krausse Anton Hermann

Artikel/Article: [Auf Sardinien häufige Coleopteren. 33-35](#)